

**Justiz**  
Gerichtsprozess wegen  
falschen Geburtsdatums  
Seite 27



# Donauwörth

**Schwimmen**  
Wie ist der Stand  
beim Almarin?  
Seite 32

MONTAG, 18. FEBRUAR 2019 NR. 41

www.donauwoerther-zeitung.de

25

## Bürger-Info zum Tanzhaus findet am Mittwoch statt

**Donauwörth** Der neue Termin für die Bürger-Information zum Tanzhaus steht fest: Sie findet am Mittwoch, 20. Februar, um 18 Uhr im Forum für Bildung und Energie (Vhs-Gebäude) in Donauwörth statt. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Oberbürgermeister Armin Neudert wird gemeinsam mit Vertretern der Stadtverwaltung den derzeitigen Sachstand erläutern, beispielsweise zur Nutzung des Saales in den kommenden Monaten und zum baulichen Zustand des Gebäudes. Alle interessierten Bürger sind willkommen.

Ein ursprünglich für die Bürgerinformationsveranstaltung bereits festgesetzter Termin musste vor zwei Wochen krankheitsbedingt entfallen. Das Tanzhaus, das derzeit leer steht und dessen Saal nur eingeschränkt genutzt werden kann, bedarf einer grundlegenden Neuaufrichtung einschließlich dementsprechender baulicher Maßnahmen. Am 12. Dezember hatte der Stadtrat von Donauwörth in öffentlicher Sitzung einstimmig beschlossen, das Tanzhaus im Eigentum der Stadt zu belassen. (dz)

## Polizei-Report

RAIN

### Kleinaster fährt Böschung Richtung Lech hinunter

Wie die Polizei berichtet, hat sich am Samstagvormittag gegen 7.20 Uhr kurz vor der Lechbrücke bei Rain ein Verkehrsunfall ereignet. Dabei wurde eine Person verletzt. Ein 50-jähriger Mann war mit seinem Kleinlastwagen auf der Bundesstraße 16 zwischen Donauwörth und Rain in östlicher Fahrtrichtung unterwegs. Kurz vor der Lechbrücke kam er dann mit seinem Fahrzeug aus bisher ungeklärter Ursache nach rechts von der Straße ab, heißt es von den Gesetzeshütern. Der Mann überfuhr den angrenzenden Parkplatz und schließlich auch die Böschung in Richtung Lech hinunter. Das Fahrzeug wurde dann durch das Gehölz gebremst und kam zum Stillstand. Die Feuerwehr und das Rote Kreuz waren vor Ort. Eine Verständigung mit dem ausländischen Fahrer gestaltete sich schwierig, so die Polizei. Er wurde verletzt ins Uniklinikum Augsburg eingeliefert. Der Lkw musste durch ein Abschleppunternehmen geborgen werden. Es entstand erheblicher Sachschaden und Flurschaden von insgesamt rund 10.000 Euro. (dz)



## Endspurt im Fasching: Steldichein der Prinzenpaare

Bereits zum siebten Mal haben sich die königlichen Hoheiten der fünften Jahreszeit im Tanzhaus in Donauwörth getroffen. Organisiert von der Initiative Fasching Donauwörth (IFD) zogen die Prinzenpaare mit ihren prachtvollen Gewändern in den gut besuchten Saal ein. IFD-Präsident Ulrich Reitschuster freute sich über den großen Zuspruch zum Galabend der Prinzenpaare und merkte an, dass dieses Jahr die gekrönten Häupter aus einem Umkreis von 80 Kilometern gekommen waren. Die Vorfreude auf den Faschingsendspurt konnte man allen Beteiligten an-

merken. Das gastgebende Prinzenpaar aus Donauwörth (Bildmitte) begrüßte die Regenten aus Bäumenheim, Rain, Oberndorf, Weidorf, Monheim, Augsburg, Holzheim, Genderkingen, Deubach, Bertoldsheim, Egweil, Rennertshofen, Neuburg und Höchstädt.

Überhaupt stand das Wochenende ganz im Zeichen des Faschings. In der Region gab es gleich mehrere Großveranstaltungen, die von zahlreichen Narren und Feiernden besucht wurden. Sonderseiten hierzu finden Sie in dieser Ausgabe auf den »Seiten 28 bis 31. Text/Foto: Simon Bauer

## Führerschein: Immer mehr scheitern

**Verkehr** Die Durchfallquote bundesweit steigt, der Landkreis ist dabei offenbar keine Ausnahme. Wie sich Fahrlehrer aus der Region das erklären und welche Probleme sie bei ihren Schülern sehen

VON FABIAN KAPFER

**Donauwörth** Das Thema Mobilität spielt in der heutigen Gesellschaft eine immer größere Rolle. Wann und wie schnell komme ich an einen anderen Ort? Das ist die Frage, die sich viele Menschen stellen – vor allem Jugendliche mit dem Wunsch nach Unabhängigkeit von den Eltern oder öffentlichen Verkehrsmitteln. Selbst mobil sein: Diesen Traum kann man sich mit dem Führerschein erfüllen. Aktuelle Zahlen belegen allerdings, dass immer mehr Fahrlehrer durch die Führerscheinprüfung rasselnd.

Das Kraftfahrundesamt in Flensburg beziffert die Zahl der Prüflinge, die im Jahr 2017 die Theorie nicht bestanden haben, auf 39 Prozent. Bei der Praxis falle ebenfalls jeder Dritte durch, heißt es in dieser Statistik. Im deutschlandweiten Vergleich schneidet Bayern zwar mit 36 Prozent Durchfallquote bei den theoretischen und 25,5 bei den praktischen Prüfungen noch relativ gut ab, ansteigende Zahlen gibt es aber auch im Freistaat. Die Region scheint dabei keine Ausnahme zu machen.

Roland Schrott, Inhaber der Fahrschule Schrott in Donauwörth, bestätigt den Trend und erklärt sich die Entwicklungen so: „Man muss bedenken, dass die Anforderungen an die Fahr Schüler gewachsen sind. Die Prüfungszeit ist länger geworden – mittlerweile fährt man 45 Minuten, ab nächstem Jahr sogar 60. Da ist natürlich auch mehr Zeit da, um Fehler zu machen.“

Außerdem sei das Verkehrsaufkommen in den vergangenen Jahren immer größer geworden, so Schrott. „Es zählt heute darum einfach auch mehr, die Entscheidung innerhalb von wenigen Sekunden richtig zu treffen“, erklärt Schrott. Auch die Theorie sei in der Vergangenheit zunehmend anspruchsvoller geworden. „Mittlerweile wurde das System bei der Theorieprüfung geändert: Es gibt immer mehr Animationen, die realitätsbezogene Situationen simulieren. Aber Theorie ist eben auch Lernsache. Da muss man sich die Zeit auch nehmen, um sich hinzusetzen und die Lerninhalte stur auswendig zu lernen“, sagt der Fahrlehrer. Natürlich spiele auch der Zuzug aus dem Ausland und das oft vorhandene

Sprachproblem der Migranten, die den Führerschein machen wollen, eine Rolle bei den Tests.

Der Chef der Donauwörther Fahrschule One-Way, Alexander Mayer, sieht weitere Gründe für die steigenden Durchfallraten. „Bei einer Weiterbildung für uns Fahrlehrer wurden erst vor Kurzem einige Probleme von einem Verkehrspsychologen angesprochen. Zum einen fehlt heutzutage die Erfahrung des Mitfahrens. Wenn ein Jugendlicher heute von einem Elternteil in die Stadt gefahren wird, ist er oft am Smartphone und schaut nicht auf den Verkehr.“ Früher sei es hingegen häufiger vorgekommen, dass bereits Kinder das Verkehrsgeschehen aufmerksamer beobachtet haben.

Zum anderen fahren viele Jugendliche zu wenig Fahrrad. Das sei allerdings eine „wichtige Basis“, um die Verkehrsregeln besser kennenzulernen, betont Mayer.

Auch die Stressresistenz ist seiner Ansicht nach ein bedeutender Faktor. „Bei vielen Fahr Schülern ist die Aufnahmefähigkeit und damit auch die Leistungsfähigkeit verloren gegangen. Als Fahrlehrer erwarten wir

am Nachmittag nach der Schule einiges von unseren Schülern. Oft geht dann aber nicht mehr viel.“

Es sei auch schon vorgekommen, dass ein Fahr Schüler vor seiner 15. Stunde im Auto plötzlich vergessen hat, wie man das Lenkradschloss entriegelt. „Wenn ein junger Mensch heutzutage etwas vergisst, dann wird es im Internet nachgeschaut. Dieses Verhalten führt eben auch dazu, dass man sich manche Sachen einfach nicht so gut merken kann, weil man in 30 Sekunden über sein Handy sofort wieder die Lösung geliefert bekommen kann“, so Mayer.

Er nennt in diesem Zusammenhang auch einen beliebten Satz unter seinen Kollegen: Du kennst deinen Fahr Schüler, aber du kennst deinen Prüfling nicht. Der Fahrschulbetreiber erklärt: „Der Leitsatz passt eigentlich optimal. In den Fahrstunden kann man sich kein Bild davon machen, wie ein Fahr Schüler in einer Prüfungssituation reagiert, also wenn der Prüfer auf der Rückbank sitzt. Klar ist uns nur, dass heutzutage der Prüfungsstress und die damit verbundene Angst größer geworden sind.“

## Tür an Kopf: Hohe Geldstrafe

**Gericht** Mann soll über 10.000 Euro zahlen

**Donauwörth/Nördlingen** Es war offenbar ein heftiger Streit, den ein Paar in Donauwörth hatte. Beide Partner standen unter Alkohol. Dann reichte es der Frau. Sie wollte die Wohnung verlassen. Hinter ihr schlug der 49-Jährige die Tür zu. Die traf das Opfer am Kopf. Das kommt den Donauwörther nun teuer zu stehen. Das Amtsgericht Nördlingen verurteilte ihn zu einer hohen Geldstrafe: Er soll wegen gefährlicher Körperverletzung über 10.000 Euro zahlen.

Dass es an jenem Tag in der Wohnung hoch herging, räumte der Angeklagte ein. Man habe gestritten. Das Ergebnis: Die Frau erlitt eine Platzwunde. Die musste im Krankenhaus behandelt werden. In der

Frage, wie der Vorfall rechtlich zu werten ist, gingen die Meinungen in dem Prozess aber auseinander. Während der Verteidiger einen Freispruch forderte, forderte die Staatsanwaltschaft eine Freiheitsstrafe von zehn Monaten zur Bewährung. Richterin Katrin Wegele kam zu dem Schluss, dass eine gefährliche Körperverletzung vorliegt.

Der Mann war bereits einschlägig vorbestraft und stand unter Bewährung. Die Frist endete genau einen Tag vor dem Streit mit der Lebensgefährtin. Richterin Wegele verurteilte den 49-Jährigen zu 180 Tagessätzen zu je 60 Euro – macht unter dem Strich eine Geldstrafe von 10.800 Euro. (wvt)

## Unter Drogen: Junger Mann mit zwei Unfällen an einem Tag

**Verkehr** Und jedes Mal wird der 24-Jährige von der Polizei erwischt

**Holzheim/Baar** Da kommt einiges zusammen: Ein 24-Jähriger aus dem nördlichen Landkreis Aichach-Friedberg hat am Freitag zwei Unfälle – einen davon im Donau-Ries-Kreis – verursacht. Er stand unter dem Einfluss von Drogen.

Ein Zeuge hatte die Aichacher Polizei am Nachmittag über einen Unfall informiert. Die Beamten fanden das Unfallauto im Entwässerungsgraben an der Staatsstraße 2047 zwischen Baar und dem Pöttmeser Ortsteil Osterhausen. Der Fahrer war verschwunden. Die Polizisten suchten den Mann zu Hause auf und stellten bei ihm eindeutige Anzeichen von Drogen-

konsum fest, wie es in der Pressemitteilung heißt. Der 24-Jährige gestand, dass er den Unfall gebaut hatte.

Er war gegen 14.40 Uhr von Baar Richtung Osterhausen auf gerader Strecke mit seinem Auto laut Zeugen unvermittelt vom Kurs abgekommen. Sein Auto geriet rechts in das Bankett, fuhr gegen einen Leitpfosten und blieb im Graben stehen. Der

Fahrer blieb unverletzt und flüchtete zu Fuß nach Hause. An seinem Auto entstand Totalschaden in Höhe von etwa 1500 Euro. Die Aichacher Polizei nahm den 24-Jährigen mit zur Dienststelle und veranlasste eine Blutentnahme. Dann durfte er wieder gehen.

Bei den Ermittlungen stellte sich heraus, dass der 24-Jährige bereits am Vormittag einen Unfall im Begegnungsverkehr in Holzheim verursacht hatte. Auch da stand er schon unter dem Einfluss von Drogen und eventuell Medikamenten. Die Polizei Rain hatte dem 24-Jährigen daraufhin bereits Blut abnehmen lassen und seinen Führerschein sichergestellt. Den wird er nun so schnell nicht wieder sehen. (jca)



## Angemerkt

### Fernsehen als Schlafmittel

VON ERICH PAWLU

redaktion@donauwoerther-zeitung.de

Goethe sagte: „Ein jeder Mensch wird von seinen Gewohnheiten regiert.“ Und das gilt bis heute. Aus purer Gewohnheit schalten Millionen Mitbürger jeden Abend ihre TV-Kiste ein, um anschließend Unsinn zu konsumieren.

Damit erlauben sie den Regisseuren und Programmgestaltern alle Freiheiten. Laut Statistik erzielen auch die blödsinnigsten „Tatort“-Folgen und die langweiligsten „Bauer-sucht-Frau“-Serien stattliche Einschaltquoten. Gewohnheitszuschauer schalten nicht ab, weil sie ihr persönliches Abendprogramm nicht gefährden wollen. Aber nach kurzer Zeit schlafen sie ein.

Wir müssen umdenken. Zahllose Fernsehfilme setzen sich nicht mehr das Ziel, unser Hirn zu aktivieren. Die TV-Sender haben die Pflichten des Sandmännchens übernommen: Ihr Ehrgeiz ist es, das deutsche Volk in Schlaf zu versetzen. Diejenigen unter uns, die sich noch halbwegs wach über den Stuss auf dem Bildschirm ärgern, sollten nicht schimpfen, sondern ebenfalls dankbar einschlafen. Jede miese Fernsehsendung bewahrt unzählige Mitmenschen davor, ziellos durch die Finsternis zu wandern, mitten in der Nacht zu krakeelen oder Schlaftabletten zu schlucken. Der US-Schlafforscher Michael J. Breus vermutet, dass der Fernsehschlummer nicht einmal Bilderfluten benötigt. Er schreibt: „Es ist doch bewiesen, dass Musik die Schlafqualität verbessert. Vielleicht hat die Geräuschkulisse der Glotze eine ähnliche Wirkung.“

## Kommunalpolitik

DAITING

### Gemeinderat berät über Photovoltaikanlage

In der Gemeindekanzlei Daiting findet am heutigen Montag 19.30 Uhr, eine Gemeinderatssitzung statt. Dabei geht es um einen Antrag über den Bau einer Photovoltaikanlage in Hochfeld. Auch die weitere Vorgehensweise für das Brandschutzfenster im ehemaligen Raiffeisengebäude ist Thema. (dz)

KAISHEIM

### Schweinestall und Funkmast als Themen bei den Grünen

Die Kaisheimer Grünen laden ein zu einem öffentlichen Treffen über anstehende Themen (unter anderem Schulsanierung, Schweinestall, Funkmast oder Dorferneuerung) in der Marktgemeinde. Beginn ist am Mittwoch, 20. Februar, um 19.30 Uhr in der Hofwirtschaft. (dz)

## Service-Tipp

### Richtige Ansprechpartner

Sie suchen Rat oder Hilfe? Unser Service nennt Kontaktdaten und Telefonnummern. »Seite 26

## Kontakt

Anzeigen Tel. (09 06) 78 06 - 80  
Fax (09 06) 78 06 - 35 und 78 06 - 52  
anzeigen@donauwoerther-zeitung.de

Abo-Service Tel. (09 06) 78 06 - 70  
abo@donauwoerther-zeitung.de

Redaktion Tel. (09 06) 78 06 - 25  
Fax (09 06) 78 06 - 45  
redaktion@donauwoerther-zeitung.de